

Bartkowiak im Talk

In der kleinen Social-Media-Reihe "Rößler und Henkel im Talk" berichten die beiden über ihre Erfahrungen in der Spedition Bartkowiak.

 @SpeditionBartkowiak

 @speditionbartkowiak

Bild unten von links:
Alexander Henkel (im dritten Ausbildungsjahr zum Berufskraftfahrer)
und Phillip Rößler (ausgeleiteter Berufskraftfahrer)



www.Spedition-Bartkowiak.de

Newsletter

2/21

Spedition Bartkowiak

M | B

Was hat der, was ich nicht habe?

Mir gefällt es immer,
unterschiedliche Frachten
zu fahren. Jeder Tag ist
anders.

Wir haben hier einen sehr
familiären Kontakt mit-
einander, auch der Kontakt
zum Chef und zu der
Disposition.



Prüfung bestanden!

Und schon wieder haben zwei unserer Auszubildenden
ihre Prüfung zum Berufskraftfahrer bestanden.
Herzlichen Glückwünsch an Vincent
Hartmann (Foto oben) und Fabian Frobarth.

Spedition Bartkowiak

M | B

Spedition Bartkowiak GmbH, Tel. 0 51 21/ 5 40 58
Hildebrandstraße 53 A, D-31135 Hildesheim
www.Spedition-Bartkowiak.de
info@spedition-bartkowiak.de



1. Die Sattelzugmaschine

Hierbei handelt es sich um einen Renault T High-Sleeper-Cab mit luftgefederter Vorderachse. Er verfügt über einen 13 Liter Motor und die Hinterachsübersetzung beträgt $i = 2,31$.

Eingebaut ist ein Abbiegeassistent. Die Reifendrücke können in Echtzeit vom Fahrer abgerufen werden. Bereift ist die SZM mit den FUELMAX Performance-Reifen von GOODYEAR.

Wir tanken den Shell FuelSave Diesel und verwenden den Zusatz XBEE für eine bessere Verbrennung im Motor.



2. Der Auflieger

Wenn es um die Verbräuche geht, dann wird oft der Auflieger mit seinem Einspar-Potential vernachlässigt. In unserem Fall benutzen wir den sehr leichten BERGER-ecotrail-2-Achs-Auflieger mit einer Liftachse. Bereift ist er mit luftdrucküberwachten Reifen von GOODYEAR (Fuelmax), deren Werte im Fahrzeug und in der Telematik ablesbar sind.

Die aerodynamischen Anbauteile OptiFlow-SideWings und OptiFlow Tail (Seiten- und Heckanbauteile) sorgen für eine bessere Führung des Luftstroms.

WABCO OptiFlow Tail



WABCO OptiFlow SideWings



Die Auszeichnung bezieht sich auf den Range T von Renault, aber natürlich spielen auch die Motivation und Schulung unserer Fahrer eine wichtige Rolle.

In regelmäßigen Abständen bieten wir deshalb Gruppenfortbildungen zum Erfahrungsaustausch an. Außerdem nehmen alle am Einzel- und Gruppen-Bonussystem teil.

Wie wird man Pokalsieger?

Man könnte meinen, es verhält sich wie beim Fußball: Viel trainieren, aber mit dem richtigen Konzept. Dann braucht man einen zuverlässigen Kader und vor allen Dingen eine effiziente Infrastruktur. Dass man sich am höchsten technischen Know-How orientiert, ist natürlich auch selbstverständlich.

Doch ohne ein Management, das die Abläufe koordiniert, die Ergebnisse einordnet und auf dieser Basis dann die richtigen Entscheidungen trifft, geht's auch nicht. So muss man den Spritsparpokal als Teampreis verstehen, an dem alles und alle irgendwie beteiligt sind.

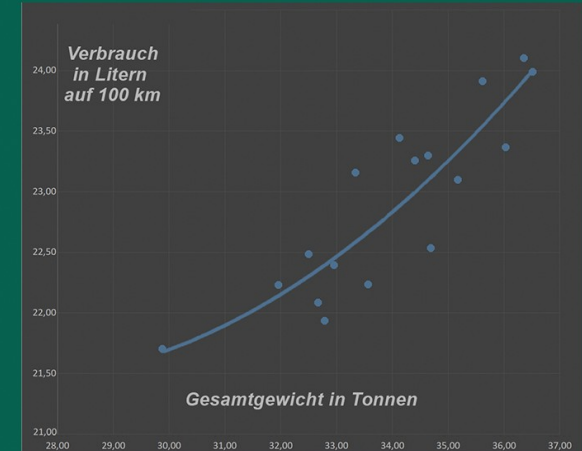
Neben den herausragenden Fahrerleistungen interessieren wir uns deshalb auch für die technischen Ausstattungsmerkmale, die Tonnage und die Energiezufuhr der ziehenden Einheit. Immerhin gelang es mit einer Sattelzugmaschine und einem hoch ausgeladenen Auflieger, nur 23,8 Liter auf 100 km zu verbrauchen - das ist der Durchschnittswert der ersten 120.000 gefahrenen Kilometer des Gespanns.

Den Verbrauch haben wir durch das Nachtanken mit Hilfe unserer digitalen Leibold-Datenerfassung zuverlässig ermittelt und mit den Telematik-Daten des Fahrzeuges abgeglichen.



Unser Servicepartner: www.Mundt.de
Evelin Kluge Tel. 0 51 21/ 7 69 60

Gesamtverbrauch vs. Gesamtgewicht



In der oberen Grafik sehen wir den Zusammenhang zwischen Verbrauch und Gesamtgewicht. Dabei entspricht jeder einzelne blaue Punkt ca. 7.000 km - in Summe ca. 120.000 km.

Man erkennt also, dass unser Pokalsieger im Mittel hoch ausgeladen unterwegs war. Der Verbrauchsunterschied von 30 zu 37 Tonnen lag bei nur 2,3 Litern auf 100 km.

